

Dr. med. Susanne A. M. Millner

Fachärztin für Dermatologie, Venerologie und Naturheilverfahren

Steinweg 2
06110 Halle/Saale
Tel. : 0345 4700866
Fax : 0345 4700981
E-Mail: info@hautarzt-halle.de
Homepage : www.hautarzt-halle.de

Stand 01/2027

Sklerosierung (Verödung) von Besenreisern

Als Besenreiser bezeichnet man kleine, büschelartige, bläulich-rote Erweiterungen von Hautvenen an den Beinen. Obwohl diese „Äderchen“ keine Beschwerden verursachen, wünschen viele Frauen aus optischen Gründen eine wirksame Beseitigung. Dafür hat sich die Sklerosierung (Verödung) als nebenwirkungsarme und wenig schmerzhafte Behandlung seit langem bewährt.

Wie entstehen Besenreiser?

Die Veranlagung zur Ausbildung von Besenreisern ist erblich. Besenreiser entstehen unter dem Einfluss weiblicher Geschlechtshormone während oder nach der Pubertät und können durch Schwangerschaften zusätzlich gefördert werden. Sie bilden sich bevorzugt an den Außenseiten der Oberschenkel aus, können aber auch flächenhaft am gesamten Bein auftreten.

Können Besenreiser Beschwerden verursachen?

Besenreiser stellen für die betroffenen Frauen in erster Linie eine optische Störung dar. In wenigen Fällen können sie, insbesondere während der Periode, leichte Schmerzen auslösen. Im Gegensatz zu größeren Varizen („Krampfadern“) führen Besenreiser alleine aber nicht zu ernsthaften Beschwerden.

Wie lassen sich Besenreiser wirksam entfernen?

Die älteste und immer noch beste Methode zur Behandlung von Besenreisern stellt die Sklerosierung (Verödung) dar. Das Prinzip der Verödung besteht darin, dass durch Einspritzen einer Flüssigkeit (Aethoxysklerol 1%) in die erweiterte Vene eine Reizung der Venenwand verursacht wird, die zum Verschluss des Gefäßes führt.
Die nebenwirkungsarme und wenig schmerzhafte Methode ist ambulant durchführbar und kann beliebig oft wiederholt werden.

Welche Nebenwirkungen und Komplikationen können bei der Sklerosierung von Besenreisern auftreten?

Die Injektion des Verödungsmittels verursacht für wenige Sekunden einen leicht brennenden Schmerz. Gelegentlich kommt es auch durch die Verödung zur Ausbildung kleiner Blutergüsse oder einer milden Venenentzündung, was aber nicht gefährlich ist. Nach der Verödung kommt es meistens im Bereich der verödeten Venen zu einer bräunlichen Verfärbung, die sich nur langsam in einigen Monaten wieder zurückbildet. Der gesamte Prozess von Beginn der Behandlung bis zur Umwandlung der Vene in Bindegewebe dauert bis zu einem Jahr. Als seltene Komplikation kann es zur Entstehung einer stärkeren Entzündung am Injektionsort kommen, die unter Hinterlassung einer kleinen Narbe innerhalb von 4 bis 6 Wochen abheilt.

Vor der Behandlung:

Falls Sie Blutverdünner nehmen, setzen Sie diese 3 Tage vorher ab!!! Unter Blutverdünnern kann sich der gewünschte Erfolg nicht so einstellen bzw. kommt es zu längeren Abheilungsprozessen.

Nach der Behandlung:

Falls vorhanden, bringen Sie bitte ein Paar Kompressionsstrümpfe mit. Für 3 Tage sollte die verödete Stelle komprimiert werden. Falls Sie diese nicht besitzen, erhalten Sie von uns eine wiederverwendbare Kompressionsbinde. Diese sollten Sie nur zum Duschen lösen und ansonsten für 3 Tage ununterbrochen (Tag und Nacht) tragen. Wenn es möglich ist, versorgen wir auch diese Stelle mit einem Druck-Taping, welches sogar für 3 Tage belassen und damit geduscht werden kann. Vermeiden Sie 14 Tage nach der Verödung extreme Wärme wie Saunagänge, heiße Bäder oder Reisen in tropische Regionen. Unmittelbar nach der Verödung sollten Sie sich ausreichend bewegen, damit es zu einer guten Verteilung des Verödungsmittels kommt. Ein sichtbarer Erfolg wird sich erst nach Monaten einstellen und kann sich nachhaltig bis zu einem Jahr entwickeln.

---

hier abtrennen

Ich habe den Aufklärungsbogen zur Verödung sorgfältig durchgelesen und bin mit der Behandlung einverstanden.

Name:_____ Geb.datum:_____

Datum:_____ Unterschrift:_____